

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. v/22

- 29. Dezember 1953 -

Jg. 3

### Die Beschäftigungslage im Monat November 1953.

Der Beschäftigtenstand der Saarwirtschaft hat sich im Monat November wiederum geringfügig um 576 Arbeitskräfte auf knapp 310 000 erhöht. Die Zunahme war trotz der für die Bautätigkeit sehr günstigen Witterung nur halb so gross wie im November 1952 und angesichts der weiterhin unbeständigen konjunkturellen Situation in den Grundstoff- und Investitionsgüterindustrien im wesentlichen nur auf die weitere Einstellung von Lehrlingen und die saisonbedingte Belebung der Geschäftstätigkeit im Handel und einigen Verbrauchsgüterindustrien zurückzuführen. Auf Grund dieser Entwicklung ergab sich erstmalig seit Mitte des Jahres ein Rückgang der Zahl der beschäftigten Männer. Die Zahl der weiblichen Arbeitnehmer hat sich dagegen um 743 auf 64 600 erhöht. Die Abgänge in wichtigen Wirtschaftszweigen, die noch einmal durch Neuzugänge von Schulentlassenen überdeckt wurden, führten zu einem weiteren Anstieg der Zahl der arbeitslosen Männer um knapp 400. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen erhöhte sich damit auf 6 400.

Die Eingliederung der Schulentlassenen in das Wirtschaftsleben ist im November weitgehend zum Abschluss gekommen. In den nächsten Monaten dürften nur noch wenige Lehrlinge eingestellt werden, so dass die Bewegung des Beschäftigtenstandes wieder stärker als bisher die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit widerspiegeln wird.

Bei der öffentlichen Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung haben in dem Ende Oktober abgelaufenen Berichtsjahr insgesamt 28 800 Ratsuchende vorgesprochen. Das war annähernd die gleiche Zahl wie in der entsprechenden Vorjahreszeit. Bemerkenswert ist jedoch, dass die Zahl der älteren Ratsuchenden, das sind überwiegend solche Jugendliche, die in den Vorjahren nicht in eine Ausbildungsstelle vermittelt werden konnten, gegenüber 1951 und 1952 beachtlich zurückgegangen ist, während sich die Zahl der Schulentlassenen unter den Ratsuchenden im Vergleich zu 1952 um mehr als 900 auf rund 17 000 erhöht hat. Unter den Schulentlassenen hat die Zahl der ratsuchenden Mädchen wesentlich stärker zugenommen als die der Knaben, was ein verstärktes Streben der weiblichen Jugend nach einer Berufsausbildung erkennen lässt.

Die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung im Jahre 1953

	Zahl der Ratsuchenden			gemelde- te Ausbil- dungs- stel- len	Ver- mittlung in Ausbil- dungsstel- len	Überweisung an			durch Rat oder Aus- kunft	Bestand am Ende d. Be- richtszeit	
	zu- sammen	Schul- ab- gänger	Ältere Rat- such.			Arb. ver- mitt- lung	Berufs- fach- und Fach- sch.	Hoch- schu- len		Rat- su- chere	offe- ne Stellen
männlich	14 384	8 633	5 751	10 068	8 119	2 041	214	112	390	3 210	1 811
weiblich	14 414	8 383	6 031	4 547	4 344	2 086	1894	30	2 026	2 529	151
zusammen	28 798	17 016	11782	14 615	12 463	4 127	2108	142	2 416	5 739	1 962

Den 28 800 Ratsuchenden standen 14 600 offene Lehrstellen zur Verfügung. Das waren rund 600 Stellen mehr als im Vorjahr, wobei sich allerdings im wesentlichen nur die Zahl der offenen Ausbildungsstellen für Mädchen vergrössert hat, und zwar um mehr als 500 auf über 4 500. Trotzdem waren die Berufsaussichten der Mädchen auch weiterhin wesentlich ungünstiger als die der Knaben, denn für die Knaben waren bei gleich grosser Bewerberzahl mehr als doppelt so viele offene Ausbildungsstellen vorhanden wie für die Mädchen. Auf tausend ratsuchende Mädchen kamen 316 offene Ausbildungsstellen gegenüber 281 im Jahre 1952. Die Zahl der Lehrstellen auf tausend Knaben hat sich weniger stark von 680 auf 700 erhöht.

Die Bereitschaft zur Vermittlung in ungelernete Arbeit ging, besonders bei den Mädchen, gegenüber den Vorjahren stark zurück, so dass die Zahl der Ratsuchenden am Ende der Berichtszeit, trotz der Zunahme der offenen Ausbildungsstellen mit 5 700 etwas höher war als Ende Oktober 1952. Andererseits war aber auch die Zahl der noch unbesetzten Ausbildungsstellen höher. Die Lehrstellen für Mädchen waren Ende Oktober 1953 fast restlos besetzt, für Knaben standen jedoch noch mehr als 1 800 offene Stellen zur Verfügung. Dieser Umstand dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass die Berufswünsche der Jungen differenzierter sind und die Zahl der Bewerber auf eine Stelle kleiner ist als bei den Mädchen.

In den einzelnen Wirtschaftsgruppen ergaben sich im Monat November folgende Veränderungen der Beschäftigungslage:

In der Landwirtschaft bestand kaum noch Nachfrage nach Arbeitskräften. Nachdem auch im Gartenbau und der Gartenpflege zum Teil die Winterruhe begonnen hat, ging der Beschäftigtenstand in der genannten Wirtschaftsgruppe um mehr als 100 zurück. Dagegen gestattete das milde Wetter die Durchführung von Waldkulturarbeiten, und da ausserdem mit dem Holzeinschlag begonnen wurde, ergab sich in der Forstwirtschaft eine Zunahme um 250 Beschäftigte.

Im Bergbau hielt die Entlassung älterer Arbeitskräfte an, doch wurde der Abgang durch Einstellung von Lehrlingen und durch Vermittlungen in den lothringischen Bergbau nahezu ausgeglichen.

Die Hüttenwerke waren weiterhin bestrebt, Entlassungen in grösserem Umfange zu vermeiden. Es wurden lediglich einige ältere Arbeitskräfte freigesetzt, so dass der Rückgang der Beschäftigtenzahl auch im Monat November im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft nur unbedeutend war. Die Angleichung des Arbeitsaufwandes an die zurückgegangene Produktion wurde im wesentlichen durch Verkürzung der täglichen Arbeitszeit und durch Einlegen von Feierschichten erreicht. Die Lage war in den einzelnen Hüttenwerken allerdings sehr verschieden. Eines der grössten Unternehmen hat seine Belegschaftszahl im vergangenen Monat noch erhöht, während in anderen Werken mehr Feierschichten eingelegt werden mussten, und die Zahl der Arbeitnehmer zurückging.

Auch die Auftragslage der einzelnen Giessereien wies erhebliche Unterschiede auf. Die Betriebe, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, waren gut beschäftigt und haben zusätzlich Arbeitskräfte eingestellt, während sich in anderen Unternehmen Kurzarbeit und Entlassungen nicht vermeiden liessen.

In der Eisen- und Metallwarenherstellung kam es ebenfalls zu Entlassungen und Arbeitszeitverkürzungen, vor allem in den Betrieben, die Produktionsgüter herstellen. Sehr günstig blieb dagegen die Beschäftigungslage im metallverarbeitenden Handwerk und in der Blechwarenindustrie, so dass die Ausfälle in anderen Zweigen der Wirtschaftsgruppe mehr als ausgeglichen werden konnten. Der Beschäftigungshöchststand vom Vorjahr wurde allerdings nicht wieder erreicht.

Im Maschinen-, Kessel- und Apparatebau haben sich die Schwierigkeiten vergrößert, was zum Teil auf die Reduzierung der Grubenaufträge zurückzuführen sein dürfte. Eine Reihe kleiner Unternehmen musste Entlassungen vornehmen. Die Beschäftigtenzahl der gesamten Wirtschaftsgruppe, die sich in der Nachkriegszeit durch eine besonders günstige Entwicklung ausgezeichnet hatte, ging zum erstenmal seit Jahren in einem grösseren Umfange zurück.

Die keramische Industrie konnte bei stabiler und guter Auftragslage die Zahl ihrer Arbeitnehmer nochmals erhöhen. Auch die Glasindustrie verzeichnete eine Zunahme der Beschäftigung.

In der Baustoffindustrie kam es trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit bisher nur zu geringen Betriebseinschränkungen. Die Auftragslage der Industrie war unverändert gut, und der Bedarf an brauchbaren Arbeitskräften konnte nicht voll befriedigt werden.

Die Ausstattung der Neubauten dürfte dem Elektrohandwerk eine kontinuierliche Beschäftigung bis zum Frühjahr sichern. Auch die Betriebe der Elektroindustrie verfügen über zufriedenstellende Auftragsbestände. Die Gesamtzahl der Beschäftigten nahm im November leicht zu.

Die Textilindustrie verzeichnete im vergangenen Monat eine saisonbedingte Belebung der Geschäftstätigkeit, die eine Zunahme der Beschäftigtenzahl um rund 5 vH zur Folge hatte. In den anderen kleinen Wirtschaftsgruppen ergaben sich nur geringe Veränderungen, obwohl auch diese Industrien, bedingt durch den Weihnachtsverkauf, meist gut beschäftigt waren.

Im Holzgewerbe war die Auftragslage weiterhin sehr günstig. Da es jedoch nach wie vor an Facharbeitern mangelte, hat die Beschäftigtenzahl nicht mehr zugenommen. Der Versuch, Facharbeiter aus der Bundesrepublik zu werben, hatte nur geringen Erfolg. Die Zahl der beschäftigten Frauen ist in der letzten Zeit zwar etwas stärker angestiegen, die Verwendung von Frauen ist jedoch von der Zahl der verfügbaren Fachkräfte abhängig. Wahrscheinlich wird durch die beginnende Beschaffungsaktion für Kriegssachgeschädigte der Bedarf an Möbelschreibern noch ansteigen.

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie war der Jahreszeit entsprechend voll beschäftigt. Über 100 Arbeitskräfte, vorwiegend Frauen, wurden zusätzlich eingestellt. Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer stieg in den letzten 12 Monaten um über ein Zehntel auf knapp 9 400 an. Die Nachfrage nach Metzgern, Bäckern und Konditoren blieb jedoch bedeutend. Sie konnte zum Teil durch Zuweisung von Saargängern befriedigt werden.

Im Bekleidungs-gewerbe war die Entwicklung unterschiedlich, da der Bestellungen-eingang für Winterbekleidung infolge der milden Witterung etwas zögernd war. Voll beschäftigt war lediglich die Schuhfabrikation. Obwohl bereits viele Bekleidungs-handwerker fremdberuflich tätig sind, ging die Zahl der im gelernten Beruf beschäftigten Bekleidungsarbeiter weiter zurück. Dagegen erhöhte sich jedoch die Zahl der beschäftigten Frauen, so dass die Gesamtzahl der Beschäftigten im Bekleidungs-gewerbe um über 100 zunahm.

Im Baugewerbe kam es nach der Fertigstellung zahlreicher Hochbauten zu den ersten Entlassungen. Die freigestellten Kräfte konnten jedoch ohne Schwierigkeiten an andere Firmen vermittelt werden. Erstmals hat jedoch die Zahl der im Bau- und Baunebengewerbe Beschäftigten nicht mehr zugenommen. Im Gegensatz zum Vorjahr können die begonnenen Hochbauten fast alle termingemäss beendet werden. Der Schwerpunkt der Bautätigkeit hat sich inzwischen eindeutig auf das Baunebengewerbe und den Tiefbau verlagert. Bei anhaltend günstiger Witterung bieten die zahlreichen grossen Projekte bis tief in den Winter hinein Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Lohnausfallvergütung wurde bis jetzt nur in wenigen Fällen beansprucht, während zur gleichen Zeit des Vorjahres bereits beträchtliche Mittel für diesen Zweck bereitgestellt werden mussten.

Die Vorbereitungen des Handels für die Weihnachtssaison und die Eröffnung neuer Geschäfte hatten ein starkes Ansteigen der Beschäftigtenzahl zur Folge. Im November wurden fast 300 Angestellte und Arbeiter zusätzlich eingestellt, von denen vier Fünftel Frauen und Mädchen waren. Erfreulicherweise kamen auch zahlreiche Hilfskräfte des Handels, wie Packerinnen und Lagerarbeiter, wieder in Arbeit.

Die Zahl der Bediensteten bei der Post und der Eisenbahn zeigt seit Jahren nur geringe Schwankungen, die sich aus dem natürlichen Abgang und der Einstellung von Ersatzkräften ergeben. Im privaten Verkehrsgewerbe ist dagegen eine langsame Zunahme der Arbeitnehmerzahl festzustellen.

Obwohl der November für das Gaststättengewerbe ein Monat ruhiger Geschäftstätigkeit ist, nahm die Zahl der Gaststättengehilfen relativ stark zu. Mit über 2 400 ist der Beschäftigtenstand im Gaststättengewerbe aber immer noch um mehr als 400 niedriger als in der Vorkriegszeit.

In der Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Bildung und Erziehung ist die Beschäftigtenzahl leicht zurückgegangen. Dagegen hält in der Gesundheits- und Körperpflege die seit Jahren zu beobachtende mässige aber stete Zunahme des Beschäftigtenstandes an. In den letzten 12 Monaten ergab sich eine Zunahme um 9,5 vH.

Im Monat November wurde schliesslich eine grössere Zahl von Hausgehilfinnen zusätzlich eingestellt.

Die Neueinstellung von Saargängern war infolge der Verlangsamung der Bautätigkeit geringer als in den Vormonaten. Die Gesamtzahl der Saargänger erhöhte sich nur mehr um rund 100 Personen. Zum erstenmal seit einigen Monaten nahm die Zahl der Grenzgänger wieder zu.

## Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von November 1952 bis November 1953

		Nov. 1952	Juni 1953	Juli 1953	Aug. 1953	Sept. 1953	Okt. 1953	Nov. 1953
Offene Stellen am Ende des Monats	m.	2 897	2 705	3 007	2 921	2 727	2 764	1 931
	w.	633	933	805	729	865	817	670
	insges.	3 530	3 638	3 812	3 650	3 592	3 581	2 601
Vermittlungen im Laufe des Monats	m.	3 294	3 002	3 122	3 228	3 036	3 216	3 120
	w.	1 250	1 500	1 634	1 440	1 385	1 695	1 409
	insges.	4 544	4 502	4 756	4 668	4 421	4 911	4 529
Arbeitsuchende am Ende des Monats	m.	3 112	2 866	3 367	3 545	3 873	4 914	5 202
	w.	2 932	2 697	2 882	2 941	2 969	2 969	2 921
	insges.	6 044	5 563	6 249	6 486	6 842	7 883	8 123
davon arbeitslos	m.	1 523	1 708	2 123	2 286	2 669	3 647	4 032
	w.	2 111	2 011	2 239	2 300	2 276	2 385	2 406
	insges.	3 634	3 719	4 362	4 586	4 945	6 032	6 438
ALU-Empfänger am Ende des Monats	m.	703	1 062	1 431	1 779	2 081	2 406	2 713
	w.	682	832	874	878	920	812	789
	insges.	1 385	1 894	2 305	2 657	3 001	3 218	3 502
Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	m.	242 075	241 804	241 854	243 404	245 072	245 475	245 308
	w.	59 246	61 616	61 623	62 218	63 166	63 882	64 625
	insges.	301 321	303 420	303 477	305 622	308 238	309 357	309 933
davon Arbeiter	m.	202 074	201 841	201 878	203 139	204 469	204 773	204 648
	w.	35 018	36 432	36 454	36 729	37 030	37 290	37 807
	insges.	237 092	238 273	238 332	239 868	241 499	242 063	242 455
davon Angestellte	m.	40 001	39 963	39 976	40 265	40 603	40 702	40 660
	w.	24 228	25 184	25 169	25 489	26 136	26 592	26 818
	insges.	64 229	65 147	65 145	65 754	66 739	67 294	67 478
Grenzgänger	m.	6 029	5 864	5 822	5 775	5 745	5 708	5 773
	w.	154	147	141	141	143	142	138
	insges.	6 183	6 011	5 963	5 916	5 888	5 850	5 911
Saargänger	m.	10 809	12 389	12 566	12 949	13 465	13 687	13 792
	w.	20 7	293	315	335	358	400	449
	insges.	11 016	12 682	12 881	13 284	13 823	14 087	14 241

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschafts-  
gruppen Ende November 1953

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 324	- 114	1 557	- 55	767	- 59	31	17
Forstwirtschaft	1 824	+ 250	1 054	+ 128	770	+ 122	326	1
<b>Land- u. Forstwirtschaft zusammen</b>	<b>4 148</b>	<b>+ 136</b>	<b>2 611</b>	<b>+ 73</b>	<b>1 537</b>	<b>+ 63</b>	<b>357</b>	<b>18</b>
<b>Bergbau</b>	<b>67 102</b>	<b>- 28</b>	<b>66 165</b>	<b>- 26</b>	<b>937</b>	<b>- 2</b>	<b>2 508</b>	<b>-</b>
Keramische Industrie	5 276	+ 50	3 512	+ 37	1 764	+ 13	134	17
Glasindustrie	899	+ 38	748	+ 25	151	+ 13	-	-
Eisenerzeugende Industrie	38 862	- 75	37 601	- 88	1 261	+ 13	1 114	4
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 739	+ 57	10 219	+ 34	1 520	+ 23	367	2
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 621	- 164	17 629	- 155	992	- 9	823	6
Chemische Industrie	1 817	- 1	1 100	+ 15	717	- 16	2	-
<b>Überwiegend exportorient. Industrie</b>	<b>77 214</b>	<b>- 95</b>	<b>70 809</b>	<b>- 132</b>	<b>6 405</b>	<b>+ 37</b>	<b>2 440</b>	<b>29</b>
Baustoffindustrie	4 204	- 11	3 859	+ 3	345	- 14	264	-
Elektrotechn. Industrie	4 705	22	4 133	+ 20	572	+ 2	90	-
Feinmechanische u. opt. Industrie	665	- 2	581	- 7	84	+ 5	1	-
Textilindustrie	1 117	+ 47	204	- 3	913	+ 50	2	-
Papierindustrie	694	+ 10	301	-	393	+ 10	5	1
Graphisches Gewerbe	2 060	- 16	1 213	- 10	847	- 6	3	3
Lederindustrie	535	+ 2	380	+ 1	155	+ 1	6	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	327	- 10	273	- 11	54	+ 1	-	-
Holzgewerbe	9 795	+ 9	8 803	+ 13	992	- 4	394	10
Spielwarenindustrie	66	- 1	49	- 1	17	-	1	-
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	9 364	+ 109	6 170	+ 22	3 194	+ 87	179	40
Bekleidungsindustrie	8 496	+ 127	2 016	- 17	6 480	+ 144	52	44
Bau- u. Baunebengewerbe	30 608	- 38	29 738	- 48	870	+ 10	7 269	4
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 932	- 36	3 735	- 38	197	+ 2	40	-
<b>Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.</b>	<b>76 568</b>	<b>+ 212</b>	<b>61 455</b>	<b>- 76</b>	<b>15 113</b>	<b>+ 288</b>	<b>8 306</b>	<b>102</b>
<b>Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)</b>	<b>153 782</b>	<b>+ 117</b>	<b>132 264</b>	<b>- 208</b>	<b>21 518</b>	<b>+ 325</b>	<b>10 746</b>	<b>131</b>
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	32 684	+ 292	15 833	+ 59	16 851	+ 233	105	15
Post	2 539	+ 16	1 914	+ 9	625	+ 7	4	-
Eisenbahn	10 447	- 55	10 021	- 50	426	- 5	8	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 260	- 9	3 122	+ 9	138	- 18	17	1
Gaststättengewerbe	2 421	+ 46	612	+ 8	1 809	+ 38	4	24
<b>Handel und Verkehr zusammen</b>	<b>51 351</b>	<b>+ 290</b>	<b>31 502</b>	<b>+ 35</b>	<b>19 849</b>	<b>+ 255</b>	<b>138</b>	<b>40</b>
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 763	- 57	9 928	- 22	4 835	- 35	29	8
Volks- u. Gesundheitspflege	7 552	+ 13	2 107	- 22	5 445	+ 35	14	37
Theater, Film u. Musik	1 354	+ 23	724	+ 3	630	+ 20	-	-
<b>Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung</b>	<b>23 669</b>	<b>- 21</b>	<b>12 759</b>	<b>- 41</b>	<b>10 910</b>	<b>+ 20</b>	<b>43</b>	<b>45</b>
Häusliche Dienste	9 881	+ 82	7	-	9 874	+ 82	-	215
<b>Zusammen</b>	<b>309 933</b>	<b>+ 576</b>	<b>245 308</b>	<b>- 167</b>	<b>64 625</b>	<b>+ 743</b>	<b>13 792</b>	<b>449</b>

Die Zahl der im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer  
nach Wirtschaftsgruppen in den Monaten Nov. 52. bis Nov. 1953.

(Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der außerhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger) und zuzüglich der außerhalb wohnhaften im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).)

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer im Saarland							
	Nov. 1952	Mai 1953	Juni 1953	Juli 1953	Aug. 1953	Sept. 1953	Okt. 1953	Nov. 1953
Landwirtschaft	2 362	2 409	2 438	2 452	2 441	2 465	2 455	2 346
Forstwirtschaft	1 766	2 245	1 978	1 987	1 974	1 876	1 863	2 145
<b>Land-u.Forstwirtschaft zusammen</b>	<b>4 128</b>	<b>4 654</b>	<b>4 416</b>	<b>4 439</b>	<b>4 415</b>	<b>4 341</b>	<b>4 318</b>	<b>4 491</b>
<b>Bergbau</b>	<b>65 928</b>	<b>65 392</b>	<b>65 077</b>	<b>64 969</b>	<b>64 957</b>	<b>64 766</b>	<b>64 929</b>	<b>64 814</b>
Keramische Industrie	4 995	5 086	5 128	5 276	5 325	5 332	5 376	5 427
Glasindustrie	867	868	856	853	863	870	862	899
Eisenerzeugende Industrie	41 065	40 435	40 339	40 244	40 410	40 300	39 936	39 879
Eisen-u.Metallwarenherstellung	12 250	11 882	11 822	11 901	12 001	12 119	12 049	12 076
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 653	18 755	18 725	18 715	19 001	19 265	19 406	19 270
Chemische Industrie	1 650	1 745	1 763	1 781	1 785	1 779	1 812	1 811
<b>Überwiegend exportorient. Industrie</b>	<b>79 480</b>	<b>78 771</b>	<b>78 633</b>	<b>78 770</b>	<b>79 385</b>	<b>79 665</b>	<b>79 441</b>	<b>79 362</b>
Baustoffindustrie	4 300	4 315	4 391	4 400	4 481	4 463	4 469	4 449
Elektrotechn. Industrie	4 372	4 466	4 487	4 509	4 563	4 646	4 723	4 752
Feinmechanische- u. opt. Industrie	681	677	654	642	650	669	664	662
Textilindustrie	1 088	1 070	1 069	1 046	1 059	1 073	1 069	1 116
Papierindustrie	658	683	682	685	671	672	689	700
Graphisches Gewerbe	2 006	2 027	2 016	2 027	2 032	2 044	2 073	2 056
Lederindustrie	579	516	523	522	522	523	536	538
Kautschuk- u. Asbestindustrie	351	331	324	319	318	324	337	327
Holzgewerbe	9 617	9 510	9 511	9 576	9 787	10 246	10 148	10 168
Spielwarenindustrie	67	54	55	50	61	64	67	67
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	8 540	8 944	8 995	9 020	9 133	9 240	9 396	9 522
Bekleidungs-gewerbe	8 470	8 549	8 440	8 296	8 298	8 277	8 452	8 574
Bau- u. Baunebengewerbe	32 495	34 934	35 060	35 377	36 065	37 206	37 648	37 673
Wasser-, Gas- u. Elektr. Versorgung	3 936	3 951	3 960	3 938	3 994	3 976	4 001	3 965
<b>Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.</b>	<b>77 160</b>	<b>80 027</b>	<b>80 167</b>	<b>80 407</b>	<b>81 634</b>	<b>83 423</b>	<b>84 272</b>	<b>84 569</b>
<b>Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)</b>	<b>156 640</b>	<b>158 798</b>	<b>158 800</b>	<b>159 177</b>	<b>161 019</b>	<b>163 088</b>	<b>163 713</b>	<b>163 931</b>
Hand, Bank- u. Versicherungswesen	29 813	30 669	30 754	30 779	31 232	32 052	32 459	32 758
Post	2 440	2 431	2 441	2 447	2 457	2 483	2 520	2 534
Eisenbahn	10 310	10 341	10 342	10 319	10 342	10 413	10 423	10 369
Übriges Verkehrsgewerbe	3 120	3 180	3 199	3 186	3 194	3 234	3 263	3 255
Gaststättengewerbe	2 192	2 235	2 280	2 252	2 290	2 363	2 382	2 434
<b>Handel und Verkehr zusammen</b>	<b>47 875</b>	<b>48 856</b>	<b>49 016</b>	<b>48 983</b>	<b>49 515</b>	<b>50 545</b>	<b>51 057</b>	<b>51 350</b>
Verwaltung, Bildung und Erziehung	14 279	14 555	14 583	14 468	14 592	14 751	14 768	14 713
Volks- und Gesundheitspflege	6 879	7 116	7 162	7 221	7 283	7 470	7 558	7 575
Theater, Film und Musik	1 166	1 255	1 258	1 279	1 287	1 313	1 325	1 349
<b>Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung</b>	<b>22 324</b>	<b>22 926</b>	<b>23 003</b>	<b>22 968</b>	<b>23 162</b>	<b>23 534</b>	<b>23 651</b>	<b>23 637</b>
Häusliche Dienste	9 259	9 802	9 779	9 859	9 922	9 899	9 926	10 040
<b>Zusammen</b>	<b>306 154</b>	<b>310 428</b>	<b>310 091</b>	<b>310 395</b>	<b>312 990</b>	<b>316 173</b>	<b>317 594</b>	<b>318 263</b>
davon Frauen	59 299	61 783	61 762	61 797	62 412	63 381	64 140	64 936

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende November 1953  
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	125 410	+ 75	95 216	- 216	30 194	+ 291	4 512	96
Neunkirchen	67 621	+ 259	55 423	+ 132	12 198	+ 127	3 847	101
Saarlouis	66 408	+ 201	53 720	- 136	12 688	+ 337	1 527	112
St. Ingbert	40 407	+ 30	32 384	+ 41	8 023	- 11	3 655	129
Wadern	10 087	+ 11	8 565	+ 12	1 522	- 1	251	11
<b>Zusammen</b>	<b>309 933</b>	<b>+ 576</b>	<b>245 308</b>	<b>- 167</b>	<b>64 625</b>	<b>+ 743</b>	<b>13 792</b>	<b>449</b>
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 079	+ 22	2 301	+ 57	778	- 35	27	16
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 749	+ 148	1 037	+ 38	712	+ 110	324	-
3 Bergarbeiter	51 022	- 65	50 841	- 65	181	-	2 374	-
4 Steinarbeiter	4 328	+ 16	3 301	+ 28	1 027	- 12	200	13
5 Metallarbeiter	60 566	- 91	60 245	- 95	321	+ 4	1 831	-
6 Musikinstum.- u. Spielwarenmacher	26	-	26	-	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	944	+ 8	811	+ 3	133	+ 5	3	1
8 Gummiarbeiter	133	+ 1	133	+ 1	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	440	-	64	-	376	-	3	-
10 Papierarbeiter	448	-	221	- 1	227	+ 1	2	1
11 Lederarbeiter	1 191	+ 1	1 117	+ 6	74	- 5	30	-
12 Holzarbeiter	9 417	- 27	9 298	- 22	119	- 5	404	1
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	5 579	+ 28	5 111	+ 20	468	+ 8	177	27
14 Bekleidungsarbeiter	7 676	+ 48	2 321	- 17	5 355	+ 65	53	37
15 Friseure	2 215	+ 17	1 030	+ 1	1 185	+ 16	3	3
16 Bauarbeiter	17 157	- 35	17 153	- 35	4	-	3 235	-
17 Graph. Berufe	1 177	- 5	990	-	187	- 5	3	-
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 147	- 8	835	- 8	312	-	1	1
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	21	-	21	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	2 117	+ 49	491	+ 8	1 626	+ 41	-	10
21 Verkehrsarbeiter	20 138	+ 46	17 899	+ 48	2 239	- 2	112	1
22 Hausgehilfen	15 967	+ 161	448	+ 2	15 519	+ 159	-	254
23 Hilfsarbeiter	31 245	+ 51	25 011	- 3	6 234	+ 54	4 604	18
24 Maschinisten-Heizer	4 658	- 27	4 642	- 26	16	- 1	178	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	51 148	+ 247	28 588	+ 24	23 560	+ 223	110	43
26 Ingenieure, Techniker	8 280	- 43	8 009	- 41	271	- 2	106	-
27 Sonstige Berufe	5 177	- 19	2 282	- 22	2 895	+ 3	10	23
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 888	+ 53	1 082	- 68	806	+ 121	2	-
<b>Zusammen</b>	<b>309 933</b>	<b>+ 576</b>	<b>245 308</b>	<b>- 167</b>	<b>64 625</b>	<b>+ 743</b>	<b>13 792</b>	<b>449</b>

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im  
Saarland nach Wirtschaftsgruppen

Ende November 1953

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 476	81	1 557	728	39	767	2 204	120	2 324
2 Forstwirtschaft	990	64	1 054	749	21	770	1 739	85	1 824
3-6 Bergbau	61 665	4 500	66 165	535	402	937	62 200	4 902	67 102
7-8 Baustoffindustrie	3 578	281	3 859	274	71	345	3 852	352	4 204
9 Keramische Industrie	3 203	309	3 512	1 623	141	1 764	4 826	450	5 276
10 Glasindustrie	677	71	748	125	26	151	802	97	899
11-12 Eisen- und Metallgewerbe	33 380	4 221	37 601	613	648	1 261	33 993	4 869	38 862
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherstel.	9 207	1 012	10 219	1 156	364	1 520	10 363	1 376	11 739
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 656	2 973	17 629	387	605	992	15 043	3 578	18 621
18 Elektrotechn. Industrie	3 536	597	4 133	308	264	572	3 844	861	4 705
19 Feinmech. und opt. Industrie	543	38	581	62	22	84	605	60	665
20 Chemische Industrie	751	349	1 100	498	219	717	1 249	568	1 817
21 Textilindustrie	141	63	204	851	62	913	992	125	1 117
22 Papierindustrie	239	62	301	355	38	393	594	100	694
23 Graph. Gewerbe	972	241	1 212	653	194	847	1 625	435	2 060
24 Lederindustrie	344	36	380	134	21	155	478	57	535
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	236	37	273	39	15	54	275	52	327
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	8 226	577	8 803	831	161	992	9 057	738	9 795
29 Spielwarenindustrie	45	4	49	13	4	17	58	8	66
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 329	841	6 170	1 970	1 224	3 194	7 299	2 065	9 364
36-38 Bekleidungs-gewerbe	1 753	263	2 016	6 134	346	6 480	7 887	609	8 496
39 Bau- und Baunebengewerbe	26 845	2 893	29 738	263	607	870	27 108	3 500	30 608
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 891	844	3 735	72	125	197	2 963	969	3 932
41-43 Handel-, Bank- Vers. wesen	5 126	10 707	15 833	2 485	14 366	16 851	7 611	25 073	32 684
44 Post	1 651	263	1 914	247	378	625	1 898	641	2 539
45 Eisenbahn	8 975	1 046	10 021	232	194	426	9 207	1 240	10 447
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 818	304	3 122	54	84	138	2 872	388	3 260
48 Gaststättengewerbe	487	125	612	1 688	121	1 809	2 175	246	2 421
49-52 Verw.-, Bild.- u. Erziehung	3 484	6 444	9 928	1 807	3 028	4 835	5 291	9 472	14 763
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 215	892	2 107	3 037	2 408	5 445	4 252	3 300	7 552
57 Theater, Film, Musik	203	521	724	347	283	630	550	804	1 354
58 Häusliche Dienste	6	1	7	9 537	337	9 874	9 543	338	9 881
<b>Zusammen</b>	<b>204648</b>	<b>40 660</b>	<b>245308</b>	<b>37 807</b>	<b>26 818</b>	<b>64 625</b>	<b>242455</b>	<b>67 478</b>	<b>309 933</b>

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen  
Ende November 1953

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	3 230	2 068	1 162	2 364	1 476	888	1 026	341
Neunkirchen	1 765	1 361	404	1 553	1 163	390	339	92
Saarlouis	1 549	993	556	1 357	856	501	354	117
St. Ingbert	1 371	617	754	1 079	472	607	182	113
Wadern	208	163	45	85	65	20	30	7
<b>Zusammen</b>	<b>8 123</b>	<b>5 202</b>	<b>2 921</b>	<b>6 438</b>	<b>4 032</b>	<b>2 406</b>	<b>1 931</b>	<b>670</b>
1 Landwirtsch. Berufe	99	45	54	69	31	38	42	13
2 Forstwirtsch. Berufe	35	2	33	38	12	26	25	-
3 Bergarbeiter	1 177	1 157	20	1 135	1 116	19	17	-
4 Steinarbeiter	39	27	12	27	16	11	20	2
5 Metallarbeiter	891	855	36	694	658	36	237	-
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	2	-	2	2	-	2	-	-
7 Chemiarbeiter	9	3	6	9	3	6	-	-
8 Gummiarbeiter	4	4	-	3	3	-	-	-
9 Textilarbeiter	29	-	29	25	-	25	-	6
10 Papierarbeiter	13	3	10	9	3	6	-	3
11 Lederarbeiter	20	19	1	14	13	1	13	3
12 Holzarbeiter	94	92	2	59	57	2	149	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	109	99	10	71	63	8	64	-
14 Bekleidungsarbeiter	260	104	156	217	87	130	21	28
15 Friseur- u. sonst. Körperpfll. berufe	35	27	8	31	26	5	15	20
16 Bauarbeiter	231	231	-	128	128	-	395	-
17 Graph. Berufe	24	13	11	19	11	8	5	-
18 Reinig. und Desinfektionsarbeiter	31	22	9	29	22	7	1	3
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	160	45	115	148	43	105	8	41
21 Verkehrsarbeiter	465	368	97	400	322	78	69	4
22 Hausgehilfen	617	11	606	462	10	452	-	394
23 Hilfsarbeiter	1 418	968	450	1 045	647	398	584	23
24 Maschinisten und Heizer	85	83	2	81	79	2	8	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 198	609	589	877	421	456	86	116
26 Ingenieure und Techniker	124	120	4	78	75	3	41	-
27 Sonstige Berufe	228	143	85	145	74	71	131	14
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	726	152	574	623	112	511	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>8 123</b>	<b>5 202</b>	<b>2 921</b>	<b>6 438</b>	<b>4 032</b>	<b>2 406</b>	<b>1 931</b>	<b>670</b>